

An die Empfängerinnen und Empfänger des „präzis“,
Informationsmagazin der CVP Kanton St.Gallen

St.Gallen, 28. September 2007
praezis04_Aus-der-Pfalz_070928.doc

Aus der Pfalz: Rückblick auf die September-Session 2007 des Kantonsrats

Weitere erfolgreiche Kantonsrats-Session für die CVP Höhere Kinderzulagen per Anfang 2008



Von Armin Eugster, Fraktionspräsident

Der Kantonsrat hat in der September-Session mit deutlichem Mehr gegen den Widerstand von Rechtsausser beschlossen, die Kinder- und Ausbildungszulagen per Anfang 2008, ein Jahr vor der Bundesregelung, zu erhöhen. Ebenso hat er eine Entschlackung des Gewerberechts und die Vorlage zur Justizreform verabschiedet. Dem Ansinnen, eine kantonale Einheitspolizei anzustreben, hat der Rat eine klare Abfuhr erteilt.

Die CVP hat an vorderster Front und als einzige bürgerliche Partei erfolgreich für die Harmonisierung der Kinder- und Ausbildungszulagen gekämpft. Die CVP-Fraktion ist deshalb hoch erfreut darüber, dass die Erhöhung der Zulagen auf die neuen Mindestansätze des Bundes im Kanton St.Gallen trotz des unverständlichen Widerstands von Rechtsausser per Anfang 2008 und nicht erst 2009 erfolgen kann. Die CVP wird sich auch weiterhin für die Entlastung der Familien einsetzen. Zu diesem Zweck wird die CVP Kanton St.Gallen im Herbst – nach den eidgenössischen Wahlen – ihre angekündigte Initiative zur Erhöhung der steuerlichen Kinderabzüge lancieren. Wir zählen schon jetzt auf Sie!

Entrümpelung des Gewerberechts

Zu Beginn der Session widmete sich der Kantonsrat dem Gewerberecht: In einer Sammelvorlage unterbreitete die Regierung eine eigentliche Entrümpelung des kantonalen Gewerberechts. Ersatzlos gestrichen wurden das Wandergewerbegesetz, das Unterhaltungsgewerbegesetz und das Gesetz über die Patentpflicht für Warenverkaufsautomaten. Im Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung werden neu bei den erweiterten Ladenöffnungszeiten auch die Verkaufsstellen auf Autobahnraststätten aufgeführt. Die beschlossene Entschlackung leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und der administrativen Entlastung für KMU und Gewerbe im Kanton St.Gallen.

Justizreform: Maximum erreicht

Das Hauptgeschäft der September-Session bildete die so genannte Justizreform. Hauptanliegen der Reform ist, dass die Gerichtskreise inskünftig in Übereinstimmung mit den Wahlkreisen stehen. An der Volkswahl der erstinstanzlichen Gerichte wird festgehalten. Die vorberatende Kommission hatte die regierungsrätliche Botschaft in verschiedenen Punkten verbessert und ergänzt. Sie setzte sich denn auch in der Beratung mehrheitlich durch. Einzig betreffend Wahlfähigkeit und Wahlvoraussetzungen der Richterinnen und Richter sowie in der Frage der Amtssitze folgte der Kantonsrat der Lösung der Regierung. Bereits nach den Fraktionssitzungen war absehbar, dass die Kompetenz für die Festlegung der Amtssitze der Gerichte bei der Regierung bleiben sollte. Hervorzuheben sind des Weiteren schliesslich die Regionalisierung der Vermittler, die arbeitsrechtlichen Schlichtungsstellen. Die CVP hat das Geschäft in der parlamentarischen

Beratung entscheidend geprägt. Nach dem längeren Leidensweg, welche das Geschäft hinter sich hat, ist die nun vom Kantonsrat in 1. Lesung verabschiedete Vorlage das Maximum, das herauszuholen war.

Weitere steuerliche Entlastungen ab Anfang 2008

In der Juni-Session hatte die CVP-Fraktion die Regierung mittels Interpellation eingeladen, ihre künftige Strategie für Steuerentlastungen zu erläutern. Bereits auf das nächste Jahr – mit dem Voranschlag 2008 – plant die Regierung eine "spürbare" Senkung des Staatssteuerfusses. Gleichzeitig will sie eine Steuergesetzrevision vorlegen, die ab 2009 zeitlich gestaffelt weitere tarifarische Entlastungen bringen soll. Die Regierung äussert des Weiteren die Erwartung, dass angesichts der Rechnungsabschlüsse und in Berücksichtigung der jüngsten Abstimmungsentscheide (NFA-Mantelerlass und neuer kantonaler Finanzausgleich), aufgrund derer die Gemeinden künftig um rund 52 Mio. Franken jährlich entlastet werden, auch die Mehrheit der Gemeinden ihre Steuerfüsse senken. Diese Erwartung teilt die CVP-Fraktion.

Einheitspolizei hiesse weniger Sicherheit

Der falsche Bereich für Abbau-Übungen wäre hingegen für die CVP jener der Sicherheit, wie sie ausgerechnet die SVP-Fraktion mit ihrem Postulat zur Prüfung einer kantonalen Einheitspolizei wollte. Mit einer solchen wäre ein Abbau der sichtbaren Polizeipräsenz und damit der subjektiven Sicherheit der Bevölkerung vorprogrammiert. Die CVP-Fraktion nimmt deshalb mit Befriedigung zur Kenntnis, dass der Kantonsrat diesem Ansinnen eine klare Absage erteilt hat.

***Fraktionsausflug der CVP in der Region Gossau* Spannender Ausflug in die Tierwelt**



Von Vreni Breitenmoser, Kantonsrätin, Waldkirch

Einen „tierischen“ Nachmittag verbrachten die St.Galler CVP-Parlamentarierinnen und -Parlamentarier anlässlich ihres diesjährigen Fraktionsausfluges in der Region Gossau. Die beiden Kantonsräte Peter Boppert, Andwil, und Vreni Breitenmoser, Waldkirch, überraschten die CVP-Fraktion und ihre Gäste mit einem spannenden Ausflug in die faszinierende Welt des WALTER ZOOS.

Mit einem Gossauer Regiobus führte die kurze Reise von der Pfalz über Neuchlen zum WALTER ZOO. In seiner Begrüssung zeigte sich Stadtpräsident Alex Brühwiler über den Besuch der CVP-Fraktion im Fürstentland sehr erfreut. Gossaus Bedeutung im Wirtschaftsraum St. Gallen sei überörtlich und die Stadt verfolge eine überregionale Politik. Gossau pflege auch die interessante und herausfordernde Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen.

Beim offerierten Apéro im Schimpansen-Haus liessen sich die Gäste von der tierischen Aktivität der 13-köpfigen Schimpansenfamilie beeindrucken. Die Informationen über das Sozial- und Gruppenverhalten dieser Tiere waren ebenso interessant wie die daraufhin von Zoodirektor Federer in lebendiger und humoristischer Art und Weise vorgestellten exotischen Tiere aus dem tropischen Regenwald. Je giftiger und unschmiegsamer sich die Tiere präsentierten, desto mehr beeindruckten sie die Politikerinnen und Politiker.



Furchtlos und unerschrocken – trotz über 4.5 m langer Tigerpython: Kantonsrätin Felicitas Würth und ihr Mann Beni sowie Kantonsrat Peter Boppert.



Zum Ausklang dislozierte die Gästeschar in den gemütlichen „Hofstadl“. Mit einem feinen Znacht aus Kochs Küche, einem in Versen würzig gereimten Sessionsrückblick von Fraktionspräsident Armin Eugster und einer musikalischen Einlage der A-Cappella-Formation „Stimmband“ fand der Abend seinen Ausklang. Man war sich schliesslich einig: Politik ist doch eine „tierische“ Sache!

Auch eine Agakröte kann sich aufplustern – bestaunt von Fraktionspräsident Armin Eugster, Kantonsrat Markus Brühwiler und Staatssekretär Martin Gehrler.